



## UNILABS PATHOLOGIE DEUTSCHSCHWEIZ

### Allgemeine Hinweise

#### 1. Histopathologie

##### Material

Ausser für Schnellschnittuntersuchungen werden sämtliche Gewebeproben in Formalin bei Raumtemperatur fixiert. Wichtig für eine gute Fixation ist ein Überschuss an Formalin (Verhältnis Gewebe zu Formalin mind. 1:10). Verschiedene, teilweise bereits mit Formalin gefüllte Versandgefässe werden von Unilabs zur Verfügung gestellt. Um Verwechslungen zu vermeiden, sind diese mit entsprechenden Patientenangaben zu versehen.

##### Auftragsformular

Neben Angabe der Patientendaten und klinischen Diagnose oder Differentialdiagnose können auf dem Auftragsformular auch spezielle Fragen an den Pathologen gestellt werden. Die Art der Befundübermittlung kann gewählt werden (Papier, Fax, elektronisch). Bei kritischen oder eiligen Untersuchungen kann der Pathologe eine telefonische Rückmeldung geben.

##### Zeitlicher Ablauf

Kleine Gewebeproben, wie Magen / Darm-, Prostata- oder Mammabiopsien, erlauben, falls keine Zusatzuntersuchungen nötig sind, eine Diagnosestellung durch den Pathologen gleichentags nach Laboreingang. Grössere Biopsien, Exzisate oder Resektate können verarbeitungstechnisch erst am Folgetag abgeschlossen werden.

##### Schnellschnitte

Schnellschnitte sollten immer telefonisch angemeldet werden, um unnötige Zeitverluste zu vermeiden. Das Material muss nativ und unfixiert eingesandt werden. Der Transport erfolgt am besten auf feuchter Gaze oder bei voraussichtlich längerer Transportzeit auf Eis (das Gewebe sollte allerdings nicht gefrieren). Nach 15 bis 20 Minuten ab Laboreingang gibt der Pathologe eine vorläufige telefonische Diagnose.

##### Kosten

Die Verrechnung sämtlicher Pathologieleistungen erfolgt nach TARMED.

#### 2. Zytologie

##### Auftragsformular

Neben Angabe der Patientendaten und klinischen Diagnose oder Differentialdiagnose können auf den Auftragsformularen auch spezielle Fragen an den Pathologen gestellt werden.

In der Zytopathologie ist die topographische Zuordnung für eine korrekte Diagnose häufig unabdingbar, so dass möglichst exakte Lokalisationsangaben besonders wichtig sind. Die Art der Befundübermittlung kann gewählt werden (Papier, Fax, elektronisch). Bei kritischen oder besonders eiligen Untersuchungen kann der Pathologe eine telefonische Rückmeldung geben.

##### Material

##### Ausstriche

Die zytologische Diagnostik setzt eine korrekte Entnahmetechnik voraus, ausserdem muss das Zellmaterial gut erhalten sein. Durch eine ungenügende Fixation werden die Zellen derart verändert, dass eine sichere diagnostische Beurteilung nicht mehr möglich ist. Eine sofortige Fixation innerhalb von wenigen Sekunden in 96%-igem Alkohol oder mit Zytospray ist erforderlich (kein Formalin verwenden). Nach der Ausbreitung auf der Glasoberfläche trocknet das Material sehr schnell ein, was auf jeden Fall vermieden werden muss.

Bei sehr feuchtem und / oder stark blutigem Material muss genügend Fixationslösung verwendet werden. Die fixierten Ausstriche sind nach etwa 20 Minuten trocken und versandfertig.

### **Punktionsflüssigkeiten, Körperhöhlenergüsse**

Nach Möglichkeit soll eine genügend grosse Menge (bis zu 1 Liter) der gewonnenen Flüssigkeit sofort nach der Entnahme und ohne vorherige Sedimentation nativ eingeschickt werden. Keine Fixationsmittel oder Antikoagulantien beifügen (allenfalls einige Tropfen Antikoagulantien bei stark hämorrhagischen Ergüssen, um eine Gerinnung zu verhindern). Falls die Flüssigkeiten nicht sofort eingesendet werden können, sollten diese im Kühlschrank aufbewahrt werden, um eine bakterielle Überwucherung zu vermeiden.

### **Sputum**

Es sollte unbedingt Sputum und nicht Saliva eingesandt werden. Da erfahrungsgemäss in der Hälfte der Fälle nicht gleich im ersten Sputum kritische Zellen gefunden werden, empfiehlt es sich, Sputumuntersuchungen an drei aufeinander folgenden Tagen durchzuführen. Zur Untersuchung eignet sich am besten Morgensputum, welches der noch nüchterne Patient nach Ausspülen von Mund und Rachen (Gurgeln) aufhustet. Kann der Patient nicht genügend Auswurf aufhusten, kann ein Provokationsversuch durch Inhalation in Betracht gezogen werden.

Alle Proben bitte sofort nach Gewinnung ohne Zusätze versenden. Bei längerer Transportdauer ist es ratsam mit unserem Labor Kontakt aufzunehmen und das Material allenfalls per Express zu versenden. Bei Sputum von drei aufeinander folgenden Tagen sollte jede Probe einzeln und sofort versandt werden.

### **Bronchus-Spülflüssigkeit (Bronchiallavage) und Brossage**

Das Material soll in der physiologischen Kochsalzlösung, die zur Spülung benutzt wurde, sofort zum Versand gelangen. Bürste in Cytolyt-Lösung spülen. Bronchus-Aspirationsmaterial wird ebenfalls in physiologischer Kochsalzlösung eingeschickt.

### **Harnwege**

Das Material für die Zytologie der Harnwege sollte, wenn möglich, durch eine aktive Spülung gewonnen werden. Allenfalls kann Spontanurin, mittlerer Strahl eingeschickt werden (nicht erster Morgenurin). Sammelurin und erster Morgenurin sind für die zytologische Untersuchung ungeeignet.

### **Mammasekret**

Das Mamillensekret wird direkt auf den Objektträger oder bei genügender Sekretion auf mehrere Objektträger ausgestrichen und sofort fixiert.

### **Gynäkologische Zytologie**

Es werden konventionelle und flüssigkeitsbasierte Methoden angeboten. Das jeweilige Material wird zur Verfügung gestellt. Spezielle Anleitungen zu der Entnahmetechnik und der Herstellung der Ausstrichpräparate können angefordert werden.

### **Zeitlicher Ablauf**

In der klinischen Zytologie erfolgt die Diagnosestellung durch den Pathologen in der Regel gleichentags nach Laboreingang. In der gynäkologischen Vorsorgezytologie kann das Resultat bei, als speziell eilig gekennzeichneten Einsendungen, ebenfalls gleichentags abgegeben werden, sonst innerhalb einer Woche.

### **Kosten**

Die Verrechnung sämtlicher Pathologieleistungen erfolgt nach TARMED.

**Zusätzliche Auskünfte erhalten Sie unter 031 387 30 30**

**Unilabs Pathologie**  
**Deutschschweiz**  
Effingerstrasse 45  
3008 Bern